

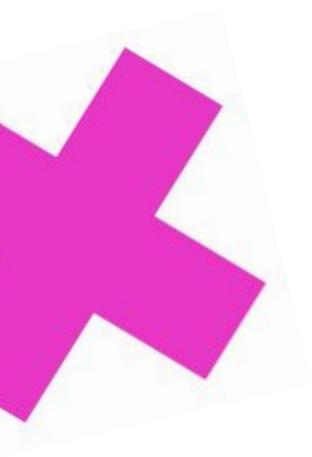
# Strategie 2023

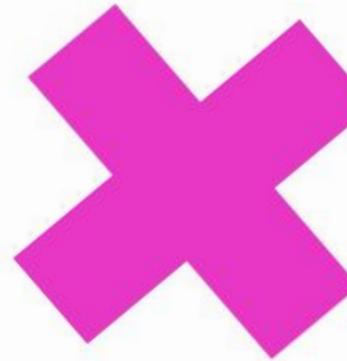
Operation Libero



# Unsere Vision

Wir stehen für eine offene und fortschrittliche, liberale und gerechte Gesellschaft, in der sich jeder Mensch frei entfalten kann und gleich an Würde und Rechten ist.





# Unsere Mission

Wir setzen uns ein für den Erhalt und die Weiterentwicklung der liberalen Demokratie in der Schweiz, in Europa und weltweit – denn diese bildet die Grundlage für eine offene und fortschrittliche, liberale und gerechte Gesellschaft. Wir verstehen unsere Aktivitäten als Beitrag für den Schutz und die Pflege der rechtsstaatlichen Institutionen und des europäischen Projektes, zeigen ihre Bedeutung in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten auf, handeln, wenn wir sie gefährdet sehen, und streben nach ihrer fortwährenden Verbesserung.

Wir sind eine unabhängige politische Bewegung, überparteilich, inklusiv und zugänglich. Wir fördern Freiwilligenarbeit und Mitgestaltungsmöglichkeiten innerhalb unserer Bewegung. Unsere Hierarchien sind so flach wie möglich. Gemeinsam mit anderen Kräften machen wir als politische Bewegung den Unterschied, denn wir sehen Veränderungen als mögliche Chance für gesellschaftlichen Fortschritt. Wir sind inhaltlich präzise, hart in der Sache, frech und klar im Ausdruck, höflich im Umgang.

# Unser Leitbild

## Thematische Fokussierung

Um unsere Wirkung als politische Organisation zu steigern, fokussieren wir uns in thematischer Hinsicht. Als überparteiliche, unabhängige Organisation können wir unsere Themen und Positionen frei aussuchen, Schwerpunkte setzen, dort aktiv werden, wo der Schuh am meisten drückt – und mit diesem Fokus den Unterschied machen.

## Policy Shaping

Wir wollen in unseren thematischen Schwerpunkten eigene Diskurse und Framings einbringen und durchsetzen, sowie eigene Forderungen und Vorstösse lancieren (beispielsweise eine Volksinitiative). Wir engagieren uns nicht nur in Reaktion auf die Schritte anderer, sondern treten frühzeitig in Aktion. Wir setzen unsere Kampagnen-Kraft verstärkt für wirksames Policy Shaping ein und schauen der institutionellen Politik auf die Finger.

## Stärkung der Basis

Wir bauen unsere Basis aus und wollen als Bewegung wachsen – mit mehr Mitgliedern, mehr Supporter\*innen, mehr Spender\*innen und mehr Freiwilligen. Wir bauen unsere Unterstützerkreise aus und stärken unsere Präsenz auf verschiedenen Plattformen. Wir wollen eine Bewegung in allen Landesregionen und aus allen Sprachregionen sein.

## Nachhaltige Finanzierung

Wir etablieren ein Finanzierungsmodell, welches uns nachhaltig tragen kann, uns auf unsere Kerntätigkeiten fokussieren lässt und uns ermöglicht, grösstmögliche Wirkung zu erzielen. Oberstes Ziel ist dabei die

konsequente Führung ausgewogener Budgets, die Überarbeitung der Kostenrechnung sowie die Stabilisierung unseres Eigenkapitals. Dafür investieren wir ins Fundraising und in ein fundiertes Finanzmanagement, führen Controllingprozesse ein und schaffen vollständige Finanztransparenz, nach Innen wie auch nach Aussen. Auch zukünftig werden wir den maximalen Betrag in unsere Kampagnenarbeit stecken.

## Glaubwürdigkeit

Wir sichern unsere Glaubwürdigkeit und verschreiben uns einer umfassenden Transparenz, Unabhängigkeit und Good Governance. Wir sind nahbar und arbeiten inklusiv. Wir sind und bleiben unabhängig – sowohl inhaltlich als auch finanziell. Wir leben intern, was wir extern fordern. Wir sind ehrlich, aufrichtig und kritikfähig. Wir pflegen eine Feedbackkultur und schätzen wohlgemeinte Auseinandersetzungen. Wir reflektieren unser Handeln und streben nach stetiger Verbesserung.

## Arbeitsweise und Kompetenzen

Wir arbeiten professionell und vor allem wirkungsvoll, sind hierarchisch flach strukturiert und als Freiwilligenorganisation agil. Wer bei uns mitmachen will, soll mitmachen können. Wir kommunizieren direkt und transparent. Für maximalen Gestaltungsfreiraum arbeiten wir in klaren Rollen, mit klaren Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten. Um unsere Wirkung als politische Organisation zu steigern, bauen wir unsere Kompetenzen zudem stetig aus und lernen.

# Unsere Inhalte

Die Operation Libero hat den Anspruch, in ihren politischen Inhalten dossierfest und originell zu sein. Im Gegenzug erlaubt sich die Bewegung, klare thematische Prioritäten zu setzen. Wie wichtig uns ein Thema ist, messen wir an unserer **Vision** einer offenen und fortschrittlichen, liberalen und gerechten Gesellschaft, in der sich jeder Mensch frei entfalten kann und gleich an Würde und Rechten ist.

Dabei streben wir eine **Themenführerschaft** in jenen Themen an, von denen wir glauben, dass sie gleichzeitig von grundlegender Bedeutung und durch die etablierte Politik vernachlässigt sind: Europa, Digitalisierung, Bürgerrecht und Transparenz. Diesen Themen nachgelagert sind **Positionen**, für die wir seit der Gründung und auch in Zukunft eintreten: Migration und Gleichstellung.

Die **Querschnittsthemen** Klimawandel, Digitalisierung und Diskriminierung sollen unsere Arbeit ganzheitlich und umfassend anleiten. Und schliesslich behalten wir uns vor, auch in Zukunft spontan **in die Bresche** zu springen, wenn wir liberale Errungenschaften bedroht sehen.

## Themenführerschaft

### Europa

Für unsere gemeinsame Wir-Erzählung, aber vor allem auch für die Zukunft der Schweiz als Werk- und Forschungsplatz, ist kein Thema wichtiger als unsere Beziehung zum Europäischen Projekt, die seit langer Zeit in einer Sackgasse steckt. Es ist das grösste strukturelle Problem der Schweiz. Aber noch wichtiger: Kein Projekt ist für die Zukunft der liberalen Demokratie, deren zentrales Ziel die Sicherung und die Förderung individueller Rechte ist, entscheidender als das Europäische Projekt. Wenn dieses scheitert oder nur schon stagniert, während überall auf der Welt autoritäre Projekte an Fahrt aufnehmen und an Macht gewinnen, stehen die grundlegendsten liberalen Errungenschaften auf dem Spiel. Umgekehrt kann von keinem Projekt so viel darüber gelernt werden, wie in einer globalisierten Welt, in der nationalstaatliche Rahmen für die Organisation einer Gemeinschaft an ihre Grenzen stossen, eine Gemeinschaft weiterhin demokratisch und dezentral organisiert werden kann.

Trotz dieser überragenden Bedeutung der Europapolitik für die Welt, für Europa und für die Schweiz, gibt es in der Schweiz kein Politikfeld, in dem sich der Rahmen, in dem die Diskussion stattfindet, durch die Dominanz von Populismus in den vergangenen 30 Jahren so stark verschoben hat, in dem so viele fragwürdige, klischeerte, verflachte Prämissen unhinterfragt bleiben. So komplex und grundlegend die Debatte über die Schweiz in Europa sein müsste, so steril und voraussagbar ist sie. Das erkennt man schon an der Obsession mit der Beitrittsfrage, auf welche die Europapolitik in der Schweiz verengt bleibt. Die Operation Libero ist an dieser Frage nicht besonders interessiert. Was uns interessiert, ist, was unsere Beziehung zu Europa leisten können muss; wie gut sie in der Lage ist, den gemeinsamen Rechtsbestand den Anforderungen der Zeit anzupassen, wie gut sie in der Lage ist, Konflikte beizulegen und wie gut sie uns erlaubt, über jene Dinge mitzubestimmen, die uns mitbetreffen.

## **Digitalisierung**

Europa führt uns auch vor Augen, dass die Art, wie eine Gemeinschaft organisiert ist, stark das Produkt ihres technologischen Umfeldes ist. Mit der Digitalisierung nimmt ein Technologieschub seinen Anfang, der nicht nur die Wirtschaft grundlegend verändern wird, sondern auch die Informationen, welche die Obrigkeit und grosse Unternehmen über uns haben werden, die Art, wie Kriege geführt werden, wie wir Informationen konsumieren, und zu welchen Gemeinschaften wir uns zugehörig fühlen. Wir sind Technologieoptimist\*innen. Aber wir sind nicht naiv. Uns ist klar, dass Digitalisierung kreative Zerstörung ist, dass sie Macht konzentrieren und Machtverhältnisse reproduzieren wird, dass sie Verlierer produzieren wird und dass wir diese auffangen müssen. Uns ist auch klar, dass leistungsfähige öffentliche Institutionen zu diesen Verlierern gehören könnten, wenn wir sie nicht proaktiv an die kreative Zerstörung anpassen und nach neuen Wegen suchen, wie Gemeinschaft organisiert werden kann, wie die res publica, die öffentliche Sache gemeinsam bewältigt und gefördert werden kann. Was uns interessiert, ist, wie die grundlegenden Werte unserer Gesellschaft, die Würde und die Autonomie des Einzelnen so durch anpassungsfähige Institutionen vor Disruption geschützt werden können, dass wir an diesen grundlegenden Werten festhalten können, auch wenn die Digitalisierung ansonsten keinen Stein auf dem anderen lässt.

## **Bürgerrecht**

Die Pflege unserer gemeinsamen Institutionen und unserer Demokratie betrifft auch das Thema Bürgerrecht, also die Frage, wen wir als vollwertige Mitglieder unserer Gesellschaft zählen und wenn nicht; wem wir eine politische Stimme zugestehen und wem nicht. Wie in der Europapolitik geraten auch im Thema Bürgerrecht die Erzählung, wer wir zu sein glauben, und die Realität, wer wir geworden sind, immer öfter in Konflikt miteinander. Wir schliessen einen Viertel der Einwohner\*innen des Landes von Vollmitgliedschaft aus. Die Konzeption des Bürgerrechts als Hochwohlgebohrenheit, als Privileg, das einem obrigkeitlich und nach langer Gesinnungs- und Lebensformkontrolle gnadenhalber zugeteilt wird, ist zu einer systematischen Erniedrigung von Nichtbürger\*innen und zu einer ernsthaften Hypothek für die Demokratie geworden. Es ist daher höchste Zeit für eine grundlegende Debatte über das Wir und für grundlegende Reformen in allen Bereichen, welche Zugehörigkeit zu diesem Wir zuteilen. Individuelle Rechte für alle, die in der Schweiz leben, müssen an die Stelle von gnadenhalber erteilter Privilegien treten. Ein liberales, demokratisches Wir, das allen gleiche Rechte zugesteht, muss an die Stelle des statischen, exklusiven und auf Abstammung basierenden Wir treten, das momentan das Schweizer Bürgerrecht bestimmt und die Schweizer Demokratie unterhöhlt.

## **Transparenz**

Um Demokratiepfege geht es uns auch in einem weiteren Kernanliegen, der Transparenz in der Politikfinanzierung. In der Schweiz wird aus der Intransparenz darüber, woher die Mittel für politische Kampagnen stammen noch oft eine Art Tugend gemacht. So anspruchsvoll es ist, durch Regulierung Transparenz in der Politikfinanzierung zu erreichen, so hat die Schweiz dennoch bisher dadurch gegläntzt, dass sie es nicht einmal versucht hat. Schon deshalb ist es Zeit, das Heft selber in die Hand zu nehmen, und vorzuleben, was für eine bessere, gerechtere und zukunftsfähigere Demokratie unerlässlich ist: Viel bessere Informationen über die Herkunft der Mittel, mit denen politische Arbeit und insbesondere politische Kampagnen finanziert

werden. Operation Libero hat den Ehrgeiz, die transparenteste politische Organisation in der Schweiz zu werden, über die Herkunft, die Verwendung und die Struktur ihrer finanziellen Mittel möglichst detailliert öffentlich Rechenschaft ablegen zu können und damit den politischen Widersachern zu signalisieren: Intransparenz ist keine Voraussetzung für politischen Erfolg; Spender\*innen stehen gerne zu ihrer Unterstützung, wenn sie eine Organisation unterstützen, die transparent und konsequent für ihre Überzeugungen einsteht.

## Positionen

### **Migration**

Eine klare Position werden wir auch in Zukunft in der Migrationspolitik haben. Das Migrationsrecht, ebenso wie das Bürgerrecht, entscheiden darüber, wer unter welchen Bedingungen Zugang hat zu Mitgliedschaft in einer Gemeinschaft und wer welche Aufstiegs- und Teilnahmemechancen hat. Bewegungsfreiheit ist ein liberales Anliegen, weil sie die Freiheit jedes/jeder Einzelnen ins Zentrum rückt und sie es darüber hinaus dem Individuum ermöglicht, seine Lebensumstände aus eigener Kraft substantiell zu verbessern, entgegen dem oftmals entscheidenden Zufall des Geburtsortes. Migration sollte grundsätzlich erlaubt und nur ausnahmsweise verboten sein. Eine liberale Migrationspolitik beginnt aber damit, dass sie das Los jener verbessert, die keine andere Wahl haben, als zu migrieren, das Los von Flüchtlingen. Der erste Schritt auf diesem Weg sollte in Zusammenarbeit mit den europäischen Nachbarn die Schaffung legaler Fluchtwege sein – also die Schaffung der Möglichkeit, in einem europäischen Staat einen Antrag auf Schutz stellen zu können, ohne dafür erst Schlepper in Anspruch nehmen und sein Leben riskieren zu müssen. Diese Schritte brauchen von gewählten Politiker\*innen viel Mut und politisches Kapital. Statt damit zu beginnen, dieses Kapital aufzubauen tun diese aber weiterhin so, als sei Migration eine vorübergehende Störung der natürlichen Ordnung und irgendwann würden sie das goldene Ei legen, dass Migration zurück unter staatliche Kontrolle bringen könne und das es erlaube, die Illusion einer Gesellschaft, die durch gemeinsame Herkunft zusammen geschweisst sei, aufrecht zu erhalten.

### **Gleichstellung**

Eine klare Positionierung verlangt auch die Frage der Gleichstellung. Individuelle Freiheit, Selbstbestimmung und Chancengleichheit sind liberale Kernanliegen und müssen auch und gerade für Lebensformen gelten, die von der Norm abweichen. Ein freiheitlicher Staat ermöglicht Vielfalt und respektiert grundsätzlich private Entscheidungen, insbesondere hinsichtlich Beziehungs- und Lebensformen. Es ist nicht Aufgabe des Staates, gewisse Beziehungs- und Lebensformen gegenüber anderen zu privilegieren. Heute sind das Geschlecht und die sexuelle Orientierung jedoch noch immer mitentscheidend dafür, wie wir unser Leben gestalten und uns entfalten können - sei es aufgrund struktureller Zwänge und Diskriminierung oder aufgrund bestimmter vorherrschender Rollen-, Familien- oder Sexualitätsverständnisse. Die Schweizer Rechtsordnung basiert nach wie vor weitgehend auf einem traditionellen Familienmodell. Wir treten daher ein für individuelle Freiheit, Selbstbestimmung und Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern und allen Lebensformen. Es gilt, die Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern, die wir in der Verfassung verankert haben, in allen Lebensbereichen zu verwirklichen. Alle einvernehmlichen Beziehungsformen und Familienmodelle, ob gleich- oder verschiedengeschlechtlich, ob verheiratet oder nicht, sollen gleichermaßen ermöglicht werden.

## Querschnittsthemen

Schliesslich beachten wir in unserer Arbeit die Querschnittsthemen **Klimawandel**, **Digitalisierung** und **Diskriminierung**. Wo immer wir politisch tätig sind, wo immer wir Position beziehen, wo immer wir eine Kampagne vorbereiten, wo immer wir uns zu einer Vorlage äussern, da stellen wir uns bewusst, systematisch und im gegenseitigen Austausch folgende Frage: In welchem Zusammenhang steht das vorliegende Thema mit dem Klimawandel, der Digitalisierung und mit struktureller Diskriminierung, welche Aspekte werden dadurch wichtiger, welche weniger wichtig? Wo immer es möglich ist, gehen wir auf die Bezüge zu diesen Querschnittsthemen in unseren Argumentarien oder sonstigen Publikationen und unseren Aktivitäten ein und berücksichtigen diese Bezüge insbesondere auch bei der Wahl des Framings für eine Kampagne. Wir definieren Abläufe, nach denen wir diese Mainstreaming-Fragen an den entscheidenden Weichenstellungen in der Erarbeitung von Kampagnen aufwerfen und systematisch prüfen.

